Winterharter Staudenhibiskus als Geheimtipp

PFLANZENPORTRÄT Der unterschätzte Star im Garten mit prächtigen Blüten

VON JANINE SCHULZE



Die Blüten des Staudenhibiskus können einen Durchmesser von bis zu 30 cm erreichen. BILD: ELSTEF/PIXABAY



Mit seinem hohen und schnellen Wuchs und den riesigen Blüten ist der Staudenhibiskus ein absoluter Hingucker im Beet. BILD: JOLETTA BROOKS/PIXABAY

IM NORDWESTEN – Der Staudenhibiskus (Hibiscus moscheutos), im Osten Nordamerikas beheimatet, zählt noch immer zu den Geheimtipps unter Gartenliebhabern. Über Jahrhunderte wurde Hibiskus als attraktive Gartenpflanze geschätzt – doch der Staudenhibiskus ist im Vergleich zum klassischen Garten-Eibisch und zum Roseneibisch eine wahre Rarität. Dabei trumpft er mit enormen Blüten, die mit einem Durchmesser von bis zu 30 Zentimetern die meisten anderen Hibiskus-Arten deutlich überragen. Seine erstaunliche Winterhärte macht ihn auch in mitteleuropäischen Gärten zu einer robusten Alternative. Ursprünglich stammen die bekannten Sorten aus den USA, wo sie durch Kreuzungen verschiedener wildwachsender Hibiskusarten entstanden sind und mit spektakulärer Sortenvielfalt überzeugen.

Das Blütenwunder im Garten

Während der Blütezeit, die etwa von Mitte Juli bis Oktober reicht, ist der Staudenhibiskus ein wahrer Hingucker: Riesige, glockenförmige Blüten in Weiß, Rosa oder Rot schmücken die buschig wachsenden Pflanzen. Jede Blüte hält nur ein bis zwei Tage, doch in rascher Folge öffnen sich stets neue. So kann eine große Pflanze während der Saison täglich bis zu 30 offene Blüten zeigen. Der Staudenhibiskus wird je nach Sorte zwischen 120 und 200 Zentimeter hoch und wächst mit den Jahren immer üppiger – manche Sorten wie ‘Old Yella’ und ‘Fireball’ erreichen sogar stattliche Höhen bis 220 Zentimeter, während andere kompakter bleiben.

Wuchs, Standort und Anspruch

Charakteristisch ist der staudige Wuchs: Im Winter zieht der Staudenhibiskus sich komplett zurück, die oberirdischen Pflanzenteile sterben ab – erst ab Mai treibt die Pflanze wieder aus. Manche Sorten gelten als Langschläfer und beginnen erst bei konstanten Bodentemperaturen mit neuem Wachstum. Wer Geduld besitzt, wird mit einer prächtigen Pflanze belohnt, die sich ideal als saisonaler Sichtschutz oder als Blickfang im Beet und auf Balkon oder Terrasse eignet. Der Staudenhibiskus bevorzugt vollsonnige Standorte, denn nur dort entwickelt er seine prachtvollen Blüten, kräftigen Blätter und bleibt vital. Als Starkzehrer benötigt er humus- und nährstoffreiche Erde, die durch regelmäßige Kompostgaben aufbereitet wird. Staunässe wird nicht vertragen – im Winter sollte der Boden eher trocken sein, weil dauerhafte Nässe Wurzelfäule begünstigt.

Pflegeleicht und vielseitig

Die Pflege des Staudenhibiskus ist unkompliziert. Während der Wachstumsphase vor allem im Juni – wenn die Pflanze Knospen anlegt – ist eine ausreichende Wasserversorgung wichtig. Bei Trockenheit drohen Knospenabwurf und weniger Blüten. Für Topfpflanzen empfiehlt sich im Frühjahr ein Langzeitdünger. Ein Winterschutz ist in Beetpflanzung nicht nötig, denn der Staudenhibiskus verträgt Minustemperaturen bis -30 Grad Celsius. Topfpflanzen können mit Vlies oder ähnlichem abgedeckt werden, damit der Wurzelballen vor starken Temperaturstürzen geschützt bleibt.

Für Naturliebhaber und Genießer

Nicht nur optisch ist Hibiscus moscheutos ein Highlight: Die ausgesprochen großen Blüten sind essbar und eignen sich frisch als Salatzutat oder zur Deko, lassen sich aber auch zu vitaminreichem Tee verarbeiten. Darüber hinaus bietet der Staudenhibiskus als Nektar- und Pollenpflanze zahlreichen Insekten – von Bienen bis Hummeln – wertvolle Nahrung.

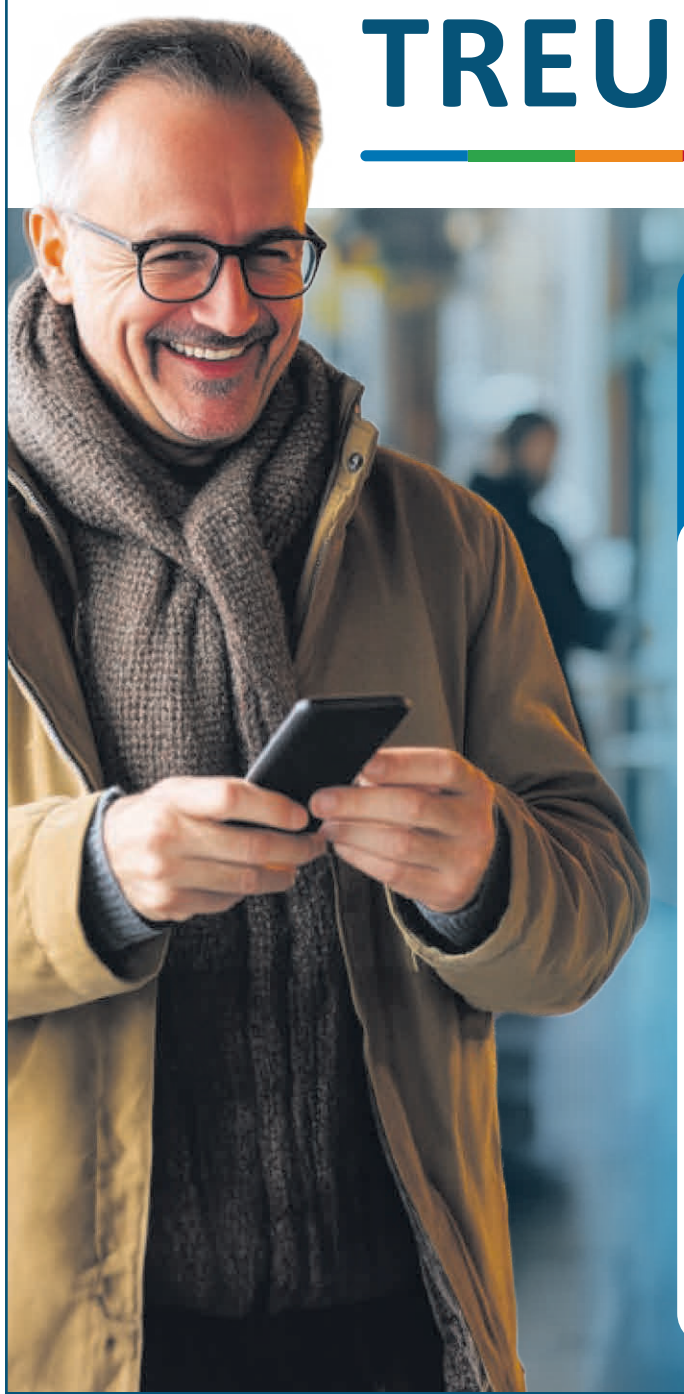
Vermehrung und Gesundheit

Der winterharte Staudenhibiskus lässt sich mit etwas Geduld durch Stecklinge und Aussaat vermehren. Krankheiten treten selten auf – gelegentlich zeigen sich Blattläuse oder Blattflecken, doch die Pflanze gilt insgesamt als sehr robust.

Nordwest TREUEWELT

Profitieren Sie als Abonnent*in von vielen Vorteilen durch Ihre AboCard

Mehr Infos: NWZonline.de/treuewelt



Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf eine AboCard aus Kunststoff fürs Portemonnaie.

Ihre AboCard der Nordwest Treuewelt finden Sie daher digital auf Ihrem Smartphone. Ihre alte Abo-Karte ist nicht mehr gültig.

So erhalten Sie Zugriff auf Ihre digitale AboCard:

1 Laden Sie sich im Play- oder App-Store die **NWZonline-App** herunter. NWZ Online

2 Melden Sie sich mit Ihren persönlichen Zugangsdaten an.
Sie haben noch keine persönlichen Zugangsdaten?
Dann füllen Sie dazu bitte unter **NWZonline.de/freischalten** das Formular aus.

3 Ihre AboCard finden Sie nach Freischaltung über die NWZonline-App im Bereich „Mein Abo“.



Tipp: Nutzen Sie gerne auch unser Online-Angebot **„Hilfe.NWZonline.de“** im Internet. Hier finden Sie ausführliche Erklärvideos und eine Sammlung häufig gestellter Fragen mit den dazugehörigen Antworten. Gerne ist auch unser Kundenservice unter **Telefon 0441 – 99 88 3333** für Sie da.

Nutzen Sie schon Ihre AboCard auf dem Handy?

Anzeiger für Harlingerland · Emder Zeitung · Nordwest Zeitung